Psychologie der Gewalt

U. Davatz

Literatur Jens Weichnen von Hammeln

Gewalt ist kein Krankheitssymptom

Gewalt: - „waltan" = stark sein
- valere = Wert haben

Def. heute: körperliche Aggression, die zum Ziel hat, im andern etwas zu zerstören

versch. Formen der Manifestation von Aggressionen:

Machiavelli: wen du nicht töten kannst, mach zu deinem Freund

1) Identifikation mit Aggressor
2) aus der Hüfte schiessen, Gewalt laufen lassen
3) der kleine Gernegross
4) früher einen forschen Pimmel, heute einen Porschefimmel, Nachholen von Verletzheit
5) Aggression als Rache oder Gerechtigkeitsausgleich, Auge um Auge, Zahn um Zahn

Gewalt-Phänomen von jungen Männern mit sozialer Benachteiligung

8 - 13 jährige verursachen mehr Gewalttaten als 30 jährige

Trend:
- Gewalt in grösseren Städten
- eher weniger Delikte aber schlimmere, brutalere Täter
- werden immer jünger

Ursachen der Gewalt:
- Langeweile und Mangel an Erlebnisreizen
- Angst

Hauptmotor:
- Vermeidung von Langeweile
- Vermeidung von Angst

Kinder leiden unter der Krankheit des Zuschauens, Erlebnisarmut

https://adhs.expert

Folge: Stimulation durch sex drugs + crime

Vier Erklärungsmodelle für das Phänomen der Gewalt

1. Triebtheorie: Aggressionstrieb, Gruppe und Uniform fördert Gewalt, Umgang mit Aggressionen muss gelernt werden.

2. Frustrationstheorie: Frustration über längere Zeit hinter jeder Gewalt

3. Lerntheorie: Gewalt ist lernbar, wird abgeschaut, erlernt wie Mathematik

Bemerkung: Gewalt ist Sozialverhalten, das gefördert oder unterdrückt werden kann.

4. Biologische Theorie (neu):
   Pet Untersuchung ergibt bei upper clan Mörder in den Frontallappen-Hyperaktivität, können nicht vorausschauen nicht aus Erfahrung lernen und haben Vagotonus.

Schizophrenie und Gewalt:

- Schizophrenie erhöht Gewalttat bei Frauen aber nicht bei Männern

- Schizophrene 4 x mehr Gewaltdelikte als Normalbevölkerung (< 50% davon haben Drogen konsumiert)

- Alkohol und Drogen Risikofaktor bei Schizophrenie.

- 20% der Schizophrenen waren schon **vor** Krankheit gewalttätig

- 50% der zurechnungsunfähigen Straftäter sind schizophren.

Therapie:

1. Beziehung herstellen, joining
2. Täter muss erlernen, sich ins Opfer hineinzufühlen (wie debriefing)
   Rollenspiele und Rekonstruktion des ganzen Tathergangs auf genauste Weise

https://adhs.expert

3. Täter-Opfer Aussöhnung, Schuldbekennung

4. Täter müssen zu Manager der Gewalt werden, Experten der Gewalt

   a) Wahrnehmungsübung (bedrohlich günstig)
   b) Problemlösungsstrategie (fight oder flight)
   c) Schwellenübertritt ja oder nein
   d) Lohnt es sich?

Da/kv/pw

https://adhs.expert